CLASSIC MEETS FUTURE

# Damit mobiles Kulturgut (er)fahrbar bleibt

**Wege zu Fachkräften, Wissenstransfer und strukturierter Zusatzqualifikation.**
**Rückblick, aktuelle Situation und zukünftige Ziele.**



Parlamentskreis Automobiles Kulturgut · Berlin · 26.06.2026

UNSER ANLIEGEN

# Mobiles Kulturgut braucht Fachkräfte

## Der Erhalt klassischer Fahrzeuge hängt an den Menschen, die historische Technik verstehen.

**Mit der Initiative "*Classic meets future*" wollen wir daran arbeiten, Können und Wissen zu erhalten , weiterzugeben und die Möglichkeiten dazu zu erarbeiten.**

## Wie wollen wir das erreichen? Intern und Extern

A

- **Wege zur Qualifizierung von Fachkräften entwickeln.**
- **Attraktive Arbeitsplätze anbieten in Kombination mit “Employer-Branding“.**
- **Auszubildende akquirieren, Mitarbeiter fortbilden,**

B

- **Bessere Netzwerke mit Kollegen und Lieferanten aus- und aufbauen.**
- **An historischen Fahrzeugen mit modernen Techniken arbeiten.**
- **Prozesse hinterfragen ggf. neu gestalten oder neu etablieren.**
- **Digitalisierung von Abläufen, Ausbildung, Wissensmanagement.**

## Die sieben Arbeitsfelder und die aktuelle Situation

- **Attraktive Arbeitsplätze anbieten in Kombination mit "Employer-Branding".**

Können wird vermittelt; Abgrenzung von normalem Mechatroniker; Schneeballeffekt durch: Gute Mitarbeiter ziehen weitere gute an; Teamwork ist Dreamwork; Arbeit an historischen Fahrzeugen auch mit modernen Techniken, u. a. Digitalisierung und KI-Einsatz

- **Auszubildende akquirieren, Mitarbeiter fortbilden,**

Intern wurden in Summe die letzten 5 Jahre 11 Auszubildende eingestellt, aktuell 5 Auszubildende und drei Gesellen. Mehr Bewerbungen als freie Stellen, dadurch die Möglichkeit der intensiven Personalauswahl, was sich als unbedingtes Erfolgsgeheimnis herausgestellt hat. Motto: „Hire for attitude, training for skills"
Viele Angebote zur Weiterbildung wie ZET, HWK Schweinfurt, geplanter Austausch mit internationalen Kollegen.
Erzielte Ergebnisse für 2026, Best of Show bei der Villa d'Este, sechs Fahrzeuge bei der MM am Start und im Ziel, ebenso bei der Tour Auto in Frankreich.

- **Bessere Netzwerke mit Kollegen und Lieferanten aus- und aufbauen.**

Wir haben, noch mit Schwerpunkt Süden, ein Netzwerktreffen mit Kollegen etabliert, auch mit Besuchern aus A, B und CH, was zu einem effizienten Erfahrungsaustausch für das tägliche Geschäft führt.

- **Prozesse hinterfragen ggf. neu gestalten oder neu etablieren.**

Die Geschäftsprozesse haben wir digitaler gestaltet, Papier, wo sinnvoll, durch digitale Versionen ersetzt

- **Digitalisierung von Abläufen, Ausbildung, Wissensmanagement.**

Intensiver Einsatz von mit eigenen Daten spezialisierten Custom GPTs zu Fahrzeug- und Baugruppenthemen.
Zugang zur eigenen Datenbank mit KI-Auswertung im Testmodus.

- **Wege zur Qualifizierung von Fachkräften entwickeln.**

Uns ist bewusst, dass es sich um keine große Anzahl von Menschen handeln wird, die neben der Mechatroniker-Ausbildung auch noch eine besondere Qualifikation für klassische Fahrzeuge erhalten möchten, die Begrenzung ist allein durch die Anzahl der Spezial-Betriebe und deren Bereitschaft auszubilden, vorgegeben.
Es gibt aber auch Ausbildungen für Uhrmacher, Büchsenmacher oder Kirchenmaler, um nur einige zu nennen, die eine ähnliche Situation wie unsere Branche durchlaufen haben.
Die Ausbildung in den Betrieben für historische Fahrzeuge funktioniert durch die Lernort-Kooperationen, aber es fehlt eine einheitliche theoretische Grundausbildung!

Diese wäre eventuell nicht staatlich zu organisieren, aber dann braucht es ein Budget.
Daher die Frage an diesen Kreis: Welche Fördermöglichkeiten könnte es geben? Was könnten wir tun?
Langfristig: Stiftung automobiles Kulturgut, Förderverein?

DIE HERAUSFORDERUNG

# Das duale System ist stark – aber nicht vollständig für unsere Branche

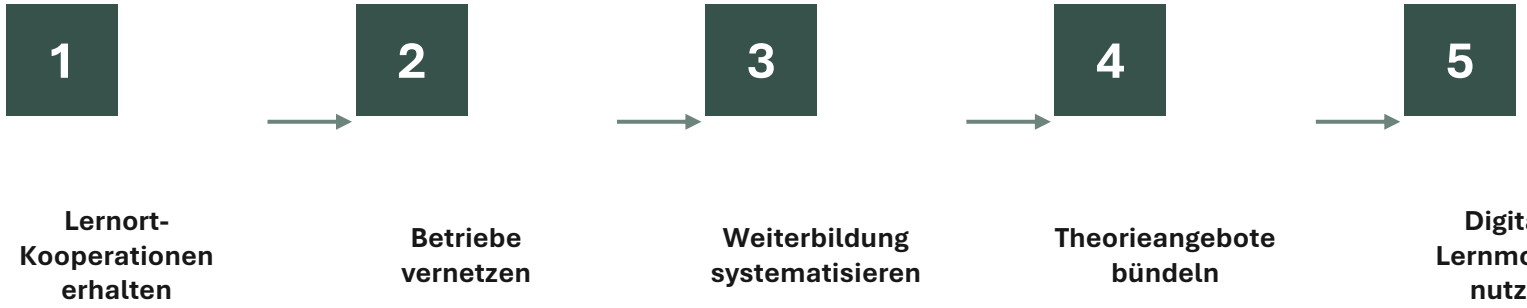
| Ausbildung heute | Klassik-Lücke |
| --- | --- |
| KFZ-Mechatroniker<br>moderne Fahrzeuge<br>aktuelle Systeme | historische Technik<br>Spezialsysteme<br>fehlende einheitliche Theorie |

Spezialbetriebe vermitteln zwar Praxis und das oft sehr gut, aber **nicht einheitlich**. Die theoretische Ergänzung für klassische Fahrzeuge fehlt als gemeinsame Struktur. Der Bedarf wächst, weil erfahrene Mechaniker und Inhaber zunehmend ausscheiden.

ÜBERTRAGBARKEIT

# Vom Einzelbeispiel zum Branchenmodell

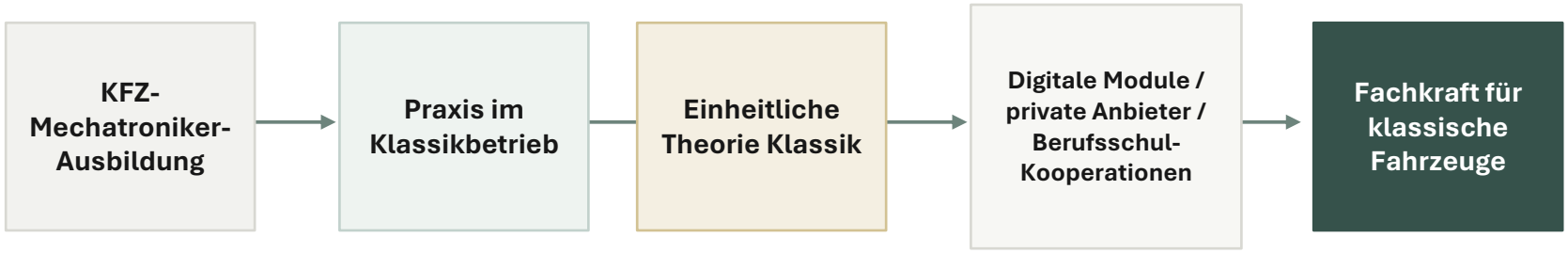
## Was in einem Betrieb gelingt, kann strukturiert übertragbar werden.




**Ziel: ein gemeinsamer Rahmen, der kleine Spezialbetriebe entlastet und Qualität sichtbar macht.**

DER LÖSUNGSANSATZ

# Zusatzqualifikation für klassische Fahrzeuge




**Kein Ersatz der Ausbildung – sondern eine fachlich saubere Ergänzung für die Spezialisierung.**

AKTEURE

# Ein gemeinsames Dach für Ausbildung, Wissen und Netzwerk?

| | | |
|---|---|---|
| **Spezialbetriebe** | **Innungen & Kammern** | **Berufsschulen** |
| **Verbände & Clubs** | **Private Bildungsanbieter** | **Politik & Förderinstitutionen** |

**Kein Akteur kann die Lücke allein schließen – die Struktur muss gemeinsam getragen werden.**

# Drei nächste Schritte

**1** **Fördermöglichkeiten prüfen**

für Zusatzqualifikationen und Pilotformate

**2** **Pilotprojekt ermöglichen**

mit Betrieben, Bildungspartnern und Netzwerk

**3** **Zertifizierung vorbereiten**

als sichtbarer Qualitätsrahmen für die Branche

**Nur wenn wir heute ausbilden,**
**bleibt automobiles Kulturgut morgen mobil.**

**Deshalb sehen wir hier weiter dringenden Handlungsbedarf!**

- Wir brauchen ein **gemeinsames Dach**, um mit konzertierten Aktionen von Unternehmen, Verbänden, Innungen, Kammern, Clubs und der Politik weiter daran zu arbeiten, dass unser KULTURGUT MOBIL bleibt.
  (siehe Beispiel A-KHMÖ, B-BEHVA, CH-SHVF und IgFS, I-ASI oder UK-FBHVC)
- Die derzeit möglichen Lernort-Kooperationen erhalten, standardisieren und weiter ausbauen.
- Im Parlamentskreis Lösungswege diskutieren, wie private Anbieter von Zusatzausbildungen für das „klassische“ Kfz-Handwerk unterstützt werden können, bis hin zur Zertifizierung.
- Unser gemeinsames Ziel muss die Ausbildung von Mechanikern für klassische Fahrzeuge im Kfz-Handwerk mit staatlich anerkannter Qualifikation oder Berufsabschluss sein.

# Vielen Dank!